



# Deutscher Tierschutzbund Landestierschutzverband Niedersachsen e.V

An

die Mitglieder des  
Deutschen Tierschutzbundes  
Landestierschutzverband  
Niedersachsen e.V.

HAUSANSCHRIFT Deutscher Tierschutzbund  
Landestierschutzverband Niedersachsen e.V.  
Landesgeschäftsstelle  
Im Hagen 3  
29559 Wrestedt

TEL 05802/3199797  
FAX 05802/3199798  
MOBIL 0170-7588871  
WEB [www.tierschutzniedersachsen.de](http://www.tierschutzniedersachsen.de)  
E-MAIL [dieter.ruhnke@tierschutzniedersachsen.de](mailto:dieter.ruhnke@tierschutzniedersachsen.de)

BANKVERBINDUNG Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg  
IBAN: DE65 2695 1311 0073 001505  
BIC-Code: NOLADE21GFW

BEARBEITER D. Ruhnke, Vorsitzender  
A. Wildhagen, 1 stellv. Vorsitzende

ZEICHEN ohne  
WRESTEDT DEN 08.01.2021

## Neujahrsanschreiben 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Tierschützerinnen und Tierschützer,

ein sehr außergewöhnliches Jahr ging zu Ende – die Pandemie kam und wird uns auch 2021 weiter beschäftigen.

Wir sind zu Beginn des Jahres 2020 mit Elan und Schwung in unser neues Tierschutzjahr gestartet, obwohl man schon aufmerksam nach Wuhan schaute. Damals erschien Corona noch ganz weit weg - doch schon wenige Wochen später hatte das Virus Europa und auch Deutschland fest im Griff. Eine Situation, die wir bisher nur aus den Geschichtsbüchern kennen. Aufregung, Unsicherheit, Angst – und leider auch Krankheit und Tod sorgten ab März für Einschränkungen, die wir so noch nicht erlebt hatten.

Eine Corona-Verordnung löste die andere ab. Ohne Struktur, ohne Plan agierten die Politiker und die Verwaltungen. Auch unsere Tierschutzvereine und die gesamte Tierschutzarbeit waren davon betroffen: lange war nicht klar, ob und wenn ja wie die Tierschutzaufgaben weitergeführt werden konnten.

Veranstaltungen wurden abgesagt, wodurch Einnahmequellen verloren gingen, Projekte mussten verschoben und Schichtarbeit in der Tierpflege eingeführt werden. Im Sommer verspürte man eine leichte Entspannung, die Kranken- und Todeszahlen waren rückläufig. An einem Impferum wurde mit Hochdruck weltweit gearbeitet. War das Schlimmste überstanden? Leider nein! Im Herbst kam die 2. Welle und ab Mitte Dezember wurde erneut ein Lockdown verhängt. Aktuell wissen wir nicht, wie lange er diesmal dauern und welche Einschränkungen er noch bringen wird.

Fakt ist: Corona wird uns auch 2021 weiter beschäftigen.

In diesen Zeiten müssen wir aufmerksam bleiben und dürfen nicht zulassen, dass politische, gesellschaftliche und pandemische Entwicklungen dazu führen, dass der Tierschutz - und insbesondere der ehrenamtliche Tierschutz - an den Rand gedrückt und diese für unsere Gesellschaft so wichtige Arbeit in der Wertigkeit nachrangig und damit als geringwertig eingestuft wird.

Trotz aller Probleme und Schwierigkeiten gibt es auch durchaus positives zu berichten:

- Kein Mitgliedsverein musste seine Tierschutzaufgaben wegen erkrankter ehren- bzw. hauptamtliche Mitarbeitende einstellen.

- Wir konnten unsere Vereine auf dem Stand der Dinge halten und mit aktuellen Informationen zum Tierschutz unter Corona-Bedingungen versorgen und damit in ihrer Arbeit stärken.
- Durch viele Gespräche mit den Ministerien und der Politik konnten wir die Tierschutzvereine in Niedersachsen in den Fokus stellen. So wurden die Coronahilfen des Landes Niedersachsen auch für die Tierschutzvereine durch die „NordBank“ ermöglicht und ein eigenes Hilfsprogramm für Tierheime aufgelegt sowie ergänzend das Kastrationsprojekt für freilebende Hauskatzen auch im Jahr der Pandemie ermöglicht.
- Die Spendenbereitschaft der Vereinsmitglieder, aber auch der Nichtmitglieder war – trotz oder gerade wegen der pandemischen Einschränkungen - bei vielen Vereinen hoch. Vor allem Vereine, die viel Öffentlichkeitsarbeit betreiben und gute Kontakte zur örtlichen Presse haben, verzeichneten außergewöhnlich viele Sach- und Geldspenden.
- Projekte auf Spendenplattformen wurden unterstützt.
- Es konnten vielerorts mehr Tiere als sonst vermittelt werden, obwohl auf Besuchszeiten vor Ort in den Tierheimen verzichtet werden musste und die Vermittlung insgesamt dadurch aufwendiger war und aktuell wieder ist.
- Die während der Beschränkungen vermittelten Tiere fanden in der Regel ein End-Zuhause und wurden in der Zeit der Corona-Lockerungen eher selten zurück ins Tierheim gebracht.
- Aus dem Hamburger Todeslabor LPT wurden rund 1.000 Tiere gerettet und der LPT-Standort in Niedersachsen wurde aufgrund der Tierschutzproteste geschlossen.
- Wir haben die unentgeltliche Feuerwehrrettung von Tieren in die Politik getragen.
- Wir haben uns während der Corona-Pandemie auch der Stadtauben angenommen und vielerorts eine kontrollierte Fütterung erreichen können. Der Kurzfilm „Machen Tauben krank“ wurde produziert.
- Seit 01.01.2021 dürfen Tierhalter von Ferkeln diese nicht mehr ohne Betäubung kastrieren.

Doch an vielen Stellen wurde auch versagt: die Politik verharrt in ihren Lippenbekenntnissen - der Vollzug des Tierschutzrechtes wird ignoriert!

- Niedersachsen stimmte im Bundesrat dem erleichterten Abschuss von Wölfen zu und erließ im November 2020 die Niedersächsische Wolfsverordnung – natürlich zu Lasten der bei uns lebenden Wölfe.
- Nach Änderung der Wolfsverordnung versucht die Landesregierung nun den Wolf in das Jagdrecht zu überführen.
- Mehrere Tötungen nach EU-Recht streng geschützter Wölfe wurde angeordnet.
- Unter fadenscheinigen Begründungen zur „Afrikanischen Schweinepest“ wurden die Jagdvorschriften des Landes Niedersachsen für die Hobbyjägerschaft weiter gelockert. Sie stellen einen tiefgreifenden Einschnitt in den Tierschutz dar und unterlaufen die Grundsätze deutscher Weidgerechtigkeit. Sie bestehen im Wesentlichen darin, bisherige Standards zu Tierschutz und Naturschutz aufzuheben.
- Niedersächsische Schlachthöfe werden zum Corona-Hotspot. Es wird über Tier- und Menschenschutz geredet, aber nichts geändert: das System hat eine große Lobby
- Der Lockdown der Schlachthöfe wirkt sich weiterhin aus. Viele Tierhalter können ihre „Nutztiere“ nicht zur Schlachtung bringen. Die Tierhaltungsanlagen sind jedoch für einen längeren Verbleib der Tiere nicht vorgesehen - dass Leiden der Tiere verlängert sich.
- Der Kastenstand für Sauen wird um weitere acht Jahre verlängert - deren Leiden geht weiter.
- Schweinemastbetriebe in Niedersachsen fallen durch schockierende Zustände auf - das Kontrollsystem hat versagt.
- Die Vereitelung der Verbote anderer Bundesländer von Lebendtiertransporten in das außereuropäische Ausland wird durch Landkreise in Niedersachsen unterstützt. Weiterhin werden Lebendtiertransporte durch die Behörden in Niedersachsen in das europäische Ausland abgefertigt.

- Männliche Küken werden weiterhin geschreddert oder vergast und weggeschmissen.
- Weiterhin werden Affen in Göttingen am „Deutschen Primatenzentrum“ im Tierversuch gequält und getötet.
- In den Landkreisen Leer, Aurich und Wittmund wurde im Oktober erlaubt, die seit Ostern aufgeschichteten Brennhaufen abzubrennen. Unter dem Deckmantel des „Brauchtums“ erfolgte eine kostengünstige Entsorgung des Schnittholzes und sorgte so für ein Inferno in der Tierwelt, die die Brennhaufen als neuen Lebensraum besiedelt hatten.

Die gnadenlose Realität der Missstände im Umgang mit Tieren, sei es in der Heimtier- oder in der sogenannten Nutztierhaltung, holen uns immer wieder ein. Sie offenbaren, dass unsere politischen Entscheidungsträger die gesetzlichen und verfassungsrechtlich geschaffenen Grundlagen zum Tierschutz zum Teil ignorieren und nicht als rechtstaatliche Verpflichtung anerkennen.

All dies stellt auch unsere Tierschutzvereine vor gewaltige Herausforderungen. Aber mit kleinen, gleichzeitig mühevollen, aber nicht vergeblichen Schritten können wir dennoch durch unser eigenes Verhalten Verbesserungen und Erleichterungen für das Schicksal dieser Tiere erwirken. Hier stehen unsere Tierschutzvereine – nämlich Sie - im Mittelpunkt: Durch Ihre unermüdliche Tierschutzarbeit leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Gemeinwohl.

Dabei unterstützen wir Sie weiterhin gern: Wir sind an Ihrer Seite

Das Jahr 2021 beginnt schwierig und wir wissen: es wird auch erst einmal so bleiben. Doch wir lassen Sie nicht allein! Haben Sie Fragen oder Probleme? Dann sprechen Sie uns bitte an - gemeinsam suchen wir nach Lösungen.

Vielen Dank für die von Ihnen geleistete Arbeit in diesem doch so schwierigen Jahr 2020. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen in 2021.

Ein gesundes, glückliches und gesegnetes neues Jahr wünschen Ihnen

*Dieter Ruhnke, Vorsitzender*  
*Andrea Wildhagen, 1. stellv. Vorsitzende*  
*Jörg Wechenberger 2. Stellv. Vorsitzender*  
*Holger Hagen, Schatzmeister*